

SPD Haltern am See
Rekumer Str. 39

Beate Pliete (Fraktionsvorsitzende)
beate.pliete@googlemail.com
Tel 0151 41845402



Halterner Forum für Demokratie, Respekt und Vielfalt
www.forumdrv.de | Email: Forumdrvhaltern@gmail.com
Lippstraße 7 – 9, 45721 Haltern am See

12 Fragen der Forums-AG Wohnen an die Kommunalpolitiker zur Kommunalwahl 2025:

1. Welche Maßnahmenvorschläge aus dem städtischen Handlungskonzept Wohnen zugunsten bezahlbaren Wohnens sollen aus Ihrer Sicht als erste umgesetzt werden?

Die Maßnahmen aus dem „Handlungskonzept Wohnen“ sollten u. E. nie isoliert betrachtet und umgesetzt werden, sondern stets als ineinander greifende Zahnräder angewandt werden. Eine Einzelmaßnahme wird nicht geeignet sein, die prekäre Wohnungssituation in unserer Stadt in den Griff zu bekommen. Als ersten Schritt erachten wir jedoch für notwendig, die Möglichkeiten des Baugesetzbuches zum gemeindlichen Vorkaufsrecht, zu Befreiungen von Festsetzungen im B-Plan und zu gemeindlichen Baugeboten bei Wohnbebauung zu realisieren.

2. Welche Konzepte und Vorgaben (Quoten) zur Belebung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus in Haltern werden von Ihnen vorgeschlagen?

*Bereits 2018 hatte die SPD-Fraktion in einem Antrag zur Gründung eines Eigenbetriebes „Kommunales Bauland“ (Antrag vom 12.02.2018) aufgerufen. Darüber hinaus sollte ein Katalog über kommunale Flächenpotentiale erstellt werden. Die Stadt sollte mit einer **25%-Quote** nach unseren Vorstellungen bei Baureifmachung von Flächen an der Wertschöpfung teilhaben. Dieser Antrag wurde von allen politischen Mitbewerbern abgelehnt!*

*Im aktuellen Wahlprogramm fordern wir, dass bei allen Neubauvorhaben eine Quote für öffentlich geförderten Wohnraum von **30 %** eingeführt wird.*

Wir schlagen vor, an die von uns vorgeschlagene Konzeption anzuknüpfen und umzusetzen.

3. Mit welchem Konzept soll das Problem der Wohnungslosen und Obdachlosen in der Stadt angegangen werden?

Wohnungs- und Obdachlose sollen mit der entsprechenden Würde möglichst ortsnahe untergebracht werden. Wünschenswert wäre ebenso eine soziale Betreuung, wenn die betroffenen Personen diese zulassen.

4. Wie sollen alternative/gemeinnützige/genossenschaftliche Wohnprojekte und Initiativen in der Stadt unterstützt und gefördert?

Zur Förderung entsprechender Projekte halten wir die Einrichtung eines (interkommunalen) Netzwerkes für sinnvoll. Interessenten, Fördermittelgeber, Investoren, Dienstleister wie Banken können durch den gegenseitigen Austausch zur Realisierung von entsprechenden Projekten beitragen. Gute Beispiele und somit entsprechendes Knowhow können auf diese Weise vermittelt werden. Die Stadtverwaltung sollte hier die Initiative vorbereiten und eine Lenkungswirkung entfalten.

5. Werden Sie sich für die Gründung einer städtischen/genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaft einsetzen? Können Sie sich eine Kooperation mit gemeinnützigen/genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften der Nachbarstädte vorstellen oder eine Neuausrichtung der städtischen FEG?

*Mit dem oben erwähnten Antrag „Eigenbetrieb Kommunales Bauland“ wollte die SPD-Fraktion diesen Weg gehen. Es liegt auf der Hand, dass die öffentliche Hand als Korrektiv in den Wohnungsmarkt eingreifen muss. Leider fand unser Antrag bei **keiner anderen** Fraktion Zustimmung. Anstatt dessen wurde die Flächenentwicklungsgesellschaft (FEG) gegründet. Die Arbeit der FEG kann im Sinne einer nachhaltigen Wohnungsbaupolitik nicht als konsequent und erfolgreich angesehen werden. Inwieweit eine Neuausrichtung dem Ziel zur Realisierung bezahlbaren Wohnraums in unserer Stadt helfen kann, sollte intensiv geprüft werden. Ebenso sollten die Möglichkeiten interkommunaler Zusammenarbeit wohlwollend in Betracht gezogen werden.*

6. Wie soll die künftige städtische Grundstücksvorratspolitik (unter Einbezug des Vorkaufsrechtes) aus Ihrer Sicht erfolgen?

Siehe Antwort 2

7. Wie ist Ihre politische Haltung zur Grundsteuer „C“?

Die SPD-Fraktion hatte bereits in den Haushaltsberatungen für 2025 für die Prüfung der Einführung gestimmt. Entsprechend hatte die SPD-Fraktion bei der Abstimmung im Frühjahr 2025 (siehe auch DS 25/049) für die Einführung gestimmt. Die Grundsteuer C sollte eine lenkende Wirkung haben: sie ist so einzusetzen, dass sie ausschließlich der Verhinderung der Bodenspekulation und dem Schließen von Baulücken dient.

8. Wie sollte nach Ihren Vorstellungen die Stadt die besonderen Bedarfe Älterer nach stadtnahen, barrierefreien Wohnungen berücksichtigen?

In verschiedenen Kommunen werden Wohnungs-Tauschbörsen Jung/Alt eingerichtet. Die Erfahrungsberichte sind divers. Auch hier greifen wieder die unter 1. vorgeschlagenen Instrumente zur grundsätzlichen Lösung der Wohnungsproblematik in unserer Stadt.

9. Wie soll aus Ihrer Sicht der Bedarf junger Familien nach größeren bezahlbaren Wohnungen berücksichtigt werden?

In verschiedenen Kommunen werden Wohnungs-Tauschbörsen Jung/Alt eingerichtet. Die Erfahrungsberichte sind divers. Auch hier greifen wieder die unter 1. vorgeschlagenen Instrumente zur grundsätzlichen Lösung der Wohnungsproblematik in unserer Stadt. Zudem müssen die vorgesehenen Flächen-Arrondierungen zur Bebauung in den Ortsteilen (Sythen, Lippramsdorf, Hullern) zügig umgesetzt werden.

10. Würden Sie sich dafür einsetzen, dass die wenigen verfügbaren Flächen für genau diese Bedarfe genutzt werden?

Aus unserem Wahlprogramm:

„Neue Wohnformen“ haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen, denn die Strukturen unserer Gesellschaft ändern sich grundlegend. Abseits der klassischen Familienstrukturen entstehen ganz neue Wohn- und Lebensgemeinschaften mit veränderten Wohn- und Lebensbedürfnissen.

Was wir tun wollen:

- *neue Wohnmodelle wie z. B. Mehrgenerationenwohnen, Gemeinschaftswohnen, Buntes Wohnen, Tiny House, mit einer Mischung aus kommunikativen Strukturen und umweltfreundlichem Bauen unterstützen.*
- *Im Rahmen der Bauleitplanung prüfen, inwieweit die Entstehung neuer Wohnformen begünstigt werden kann und welche Baugebiete sich für spezielle Wohnprojekte anbieten.*
- *In Zusammenarbeit mit den Trägern der Wohlfahrtspflege die Beratung für seniorengerechten und barrierefreien Wohnraum sicherstellen, um selbstbestimmtes Leben im vertrauten Wohnviertel zu ermöglichen. Dies gilt gleichermaßen auch für die in unserer Stadt lebenden Menschen mit Behinderungen.*

11. Welche Anstrengungen sollte die Stadt unternehmen, um auch außerhalb des Bahnhofsbereiches Quartierswohnen zu realisieren?

Wir wollen, dass die Stadt eine aktive Rolle im Wohnungssektor übernimmt, indem sie Projektideen entwickelt und Ziele vorgibt. Zur Erreichung müssen strategische Partner wie Bauträger, Investoren, gesellschaftliche Gruppen gemeinsam ins Gespräch kommen.

Ebenso sollte mit Interessenten gesprochen werden, ob tatsächlich nur der Innenstadtsektor für das Quartierswohnen in Frage kommt. Gerade bei einem generationenübergreifenden Projekt kann auch das „Wohnen im Dorf“ wieder interessant sein.

12. Würden Sie die Initiierung neuer Wohnprojekte bzw. die Unterstützung bestehender Initiativen durch die Stadt befürworten?

Ja. Unbedingt. Haltern am See sollte sich als bunte und familienfreundliche Stadt auszeichnen. Davon profitieren das gesellschaftliche Miteinander, das Ehrenamt, welches hier einen großen Stellenwert hat, als auch die Infrastruktur wie Kindertagesstätten, Schulen, medizinische Versorgung u. ä., aber auch der stationäre Handel und die Gastronomie.

Wir können in der Unterstützung entsprechender Initiativen ausschließlich Vorteile erkennen.

2 Fragen der Forums-AG Demokratie an die Kommunalpolitiker zur Kommunalwahl 2025

➤ Unterstützen Sie mit Ihrer Partei die Einrichtung eines solchen Beteiligungsgremiums für Kinder und Jugendliche (in Kooperation mit den Schulen und Vereinen) auch in Haltern?

Wir unterstützen die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes zur Beteiligung von jungen Menschen in unserer Stadt. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine entsprechende Initiative hauptamtliche Unterstützung zur Festigung der Struktur und der Organisation braucht.

➤ Welche Konzepte und Vorstellungen haben Sie und Ihre Partei in Haltern für künftige demokratische Teilnehmungsformate für Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Bereichen und Zusammenhängen vor Ort? Wären Sie bereit, finanzielle und personelle Ressourcen seitens der Stadt für diese wichtigen Aufgaben vorzuhalten?

Die SPD Haltern am See stellt bei dieser Kommunalwahl junge Kandidatinnen und Kandidaten auf: 2 KandidatInnen sind unter 20 Jahre alt, 2 weitere Kandidaten unter 30 Jahre alt. Wir setzen somit auf echte Beteiligung an der Entscheidungsfindung.

Mit der AG 78, in der Vereine und weitere anerkannte Träger der Jugendhilfe vertreten sind, ist bereits ein Teilnehmungsinstrument etabliert, das durch die Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes eine sinnvolle Ergänzung finden könnte. Der „parlamentarische“ Austausch von verschiedenen Gruppen im KiJuPa ist nicht durch sogenannte Bürgermeistersprechstunden mit den SchülerInnenvertretungen ersetzbar.

Zur Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes müssen neben der hauptamtlichen Unterstützung auch genügend junge Menschen bereit zur Mitarbeit sein. Dabei ist uns bewusst, dass die natürliche „Fluktuation“ in dem Gremium relativ groß sein wird, da ein Weggang aus Haltern zur Ausbildung und/oder Studium wahrscheinlich ist. Umso wichtiger ist die organisatorische Struktur, die durch personelle Ressourcen der Stadtverwaltung sichergestellt werden muss.

*Für die SPD Haltern am See
Beate Pliete, 01.08.2025*